



Lüftung

Luft verschaffen

Andreas Greml, Obmann des Verein komfortlüftung.at, erklärt im Interview, dass eine Wohnraumlüftung keine Unsummen kostet und in der Lebenszyklusbetrachtung sogar Vorteile bringt.

Die Wohnraumlüftung hat sich in den letzten Jahren ziemlich Raum verschafft. In den Jahren 2013 und 2014 wurden rund 47 Prozent aller errichteten Wohneinheiten mit Wohnraumlüftungen ausgestattet. Im Jahr 2014 wurden in Summe zwischen rund 19.000 und 20.000 Wohnungen mit Lüftungen ausgestattet, so eine Auswertung von Statistik Austria. Etwa 6.000 dieser Wohneinheiten werden durch Zentralgeräte mit Frischluft versorgt, in mehr als doppelt so vielen Wohnungen arbeiten Einzelluftgeräte. Nicht enthalten sind in dieser Aufzählung Außenwandgeräte, von denen pro Jahr etwa 1.800 Stück in Wohnungen installiert werden. Das einst rasante Wachstum der Wohnraumlüftung ist zuletzt etwas ins Stocken geraten. Die Fachwelt, also Bauträger, Bauherrn, Architekten und Planer agieren in Sachen Lüftung zum Teil widersprüchlich. Einerseits werden die Mehrkosten einer Wohnraumlüftung heftig diskutiert und kritisiert. Dazu kommen mitunter komplizierte Fragen der Wartung der Systeme. Auch wenn man all das vermeiden will, ist jedem Fachmann klar, dass sehr dichte Gebäudehüllen nach Frischluftzufuhr verlangen.

Interview mit Andreas Greml, Obmann des Verein komfortlüftung.at

a3: Herr Greml, ist die Komfortlüftung nicht zuletzt durch die Kostendiskussion im geförderten Wohnbau etwas ins Abseits geraten?



Eine Komfortlüftung bringt gemeinnützigen Bauträgern Vorteile, meint Andreas Greml

Greml: Die Komfortlüftung steht bei einer Kostendiskussion naturgemäß immer auch im Fokus, da gute Luft in Wohnräumen noch immer nicht zu einer selbstverständlichen Qualitätsanforderung geworden ist. Solange gute Luft und Schimmelfreiheit, wie sie in der OIB-Richtlinie 3 gefordert werden, zwar als wünschenswert aber nicht als zwingender Anspruch an Gebäude gesehen werden, wird die Diskussion wohl nicht verblassen.

a3: Meine Beobachtung ist, dass besonders die gemeinnützige Wohnungswirtschaft sich gegen Lüftungen wehrt. Trifft das zu?

Greml: Teilweise, da eine Komfortlüftung aber gerade für gemeinnützige Bauträger, welche die Investitionskosten auf die Miete umrechnen können, auch einen finanziellen Vorteil darstellt (die Instandhaltungskosten einer Komfortlüftung sind geringer als die durchschnittlichen Schimmelbeseitigungs-

kosten), ist die Diskussion von deren Seite nicht ganz zu verstehen und hängt wohl mehr mit grundsätzlichen Vorbehalten zusammen, die teilweise auch auf falschen Annahmen basieren. Bauträger, die in alle ihre neuen Gebäude Komfortlüftungen einbauen und diese daher auch weitgehend von den Kosten optimiert haben (derzeit ca. € 3.800,- pro Wohnung) zeigen, dass geringe Lebenszykluskosten und hohe Luftqualität keine Gegensätze sind.

a3: Wie ich auf www.komfortlueftung.at gesehen habe, gibt es einige Planer und Installateure, die eine Schulung absolviert haben. Wie viele solcher Planer und Installateure gibt es österreichweit?

Greml: Es sind derzeit 64.

a3: Ist diese Zahl für den Verein zufriedenstellend?

Greml: Nicht wirklich.

a3: Finden weiterhin Schulungen statt?

Greml: Sie werden vom AIT angeboten aber kommen aufgrund von zu geringer Teilnehmerzahl meist nicht zustande. Dies trifft derzeit aber auf alle ähnlichen Qualifizierungsmaßnahmen (Wärmepumpe, Solar ...) leider ebenfalls zu. Die Installateure machen eher Kurzschulungen durch die Firmen.

a3: Wenn man sich aufmerksam auf Baustellen umsieht, fallen einem nicht selten Lüftungsrohre auf, die starker Verschmutzung ausgesetzt sind. Stimmt das Bewusstsein bei den Handwerkern für das Thema Lüftung und Hygiene ihrer Ansicht nach schon?

Greml: Nein, hier gibt es sicher noch einigen Nachholbedarf sowohl bei den Monteuren als auch bei den Firmen (z. B. Auslieferung der Rohre mit Verschlusskappen).

TASTENDRUCK STATT KOSTENDRUCK

Damit die Kosten der Wohnraumlüftung im Rahmen bleiben, hat der Verein Komfortlüftung sich mit der Optimierung von zentralen Komfortlüftungen beschäftigt. Das erarbeitete Wissen wird geteilt und ist auf der Website abrufbar. Der Link dazu: www.komfortlueftung.at/mehrfamilienhaus/info-planerbautraeger/optimierung